



westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 7/8 · Juli/August 2026



Handball-Weltmeister beim Born-Pokal S. 4

Bornheide: Menschen in der Postfiliale S. 3

Stadträder da, Hochgeschwindigkeitsbusse nicht S. 8



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum 2

Die Menschen in der Postfiliale Bornheide 3

Handball: So lief der Born-Pokal 2026 4

Raus aus Osdorf (VI): Radtour zum Badesee Appen-Etz 6

WESTWIND-Rätsel · Buchtipps 7

Stadtrad-Stationen am Born Center und in Lurup 8

Hochleistungsbussystem kommt nicht 9

Frostschäden saniert · Ergebnisse des Olympia-Referendums 10

Erstes Lagerfeuerkonzert 2026 11

Neues aus dem Stadtteilbüro 12

Neues aus der Borner Runde · Neue Wohnungen geplant 13

Termine und Veranstaltungen 14

Das läuft im Bürgerhaus Bornheide 16

Lions Club spendet 3.000 Euro

Der Lions Club Hamburg-Blankenese unterstützt die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im DRK-Zentrum Osdorfer Born mit einer Spende von 3.000 Euro.

Soziale Einrichtungen stehen zunehmend unter finanziellem Druck. Gleichzeitig wächst der Unterstützungsbedarf vieler Familien. Insbesondere im Osdorfer Born zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche immer häufiger auf niedrigschwellige Hilfsangebote angewiesen sind. Neben Freizeit- und Bildungsangeboten gehören dazu auch Unterstützung im Alltag, Beratung sowie die Bereitstellung von Mahlzeiten und sicheren Aufenthaltsorten.

„Die großzügige Unterstützung des Lions Club Hamburg-Blankenese ist ein wichtiges Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung und Solidarität. Sie hilft uns dabei, Angebote für Kinder und Jugendliche aufrechtzuerhalten und dort zu unterstützen, wo Hilfe dringend benötigt wird“, sagt Kreisgeschäftsführerin Bente Rohla.

Die Verantwortlichen des DRK-Zentrums betonen, dass Spenden und das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure zunehmend an Bedeutung gewinnen. Öffentliche Fördermittel allein reichen oftmals nicht aus, um auf wachsende soziale Herausforderungen angemessen reagieren zu können. „Der Besuch von Frau Oral und Herrn Schröder hat gezeigt, dass Interesse und Unterstützung für die Situation der Kinder und Jugendlichen im Osdorfer Born vorhanden sind. Dafür sind wir sehr dankbar. Gemeinsam mit engagierten Partnern können wir dazu beitragen, dass junge Menschen die Unterstützung erhalten, die sie für ihre Entwicklung benötigen“, so Zentrumsleiterin Marit Hofmann.



v. li.: Christina Oral (2. Vorsitzende Lions Club Hamburg-Blankenese), Maximilian Schröder (Vorsitzender Marit Hofmann (Leitung DRK-Zentrum Osdorfer Born) und Bente Rohla (Kreisgeschäftsführerin)

DRK-Zentrum Osdorfer Born/DRK-Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e.V.

WESTWIND Jahresplanung 2026

Ausgabe Nr.	9/2026	10/2026	11/2026
Red.schluss (Fr)	14.8.	11.9.	16.10.
erscheint am (Mo)	31.8.	28.9.	2.11.

In den Sommerferien setzt wie immer auch der WESTWIND einen Monat aus. Die nächste WESTWIND-Ausgabe erscheint am 31.8.

Titelbild

Born-Pokal Handballturnier am Kroonhorst: „Fun Ladies“ in Aktion. Foto: Henrike Langfeldt

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Laurids Gödde, Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Hadi Masri, Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **9/2026: 14.8.2026**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **29.6.2026**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Menschen und die Post

Die seit 15 Jahren bestehende Postfiliale „Tabakwaren Petersen und Foth“ in der Bornheide 45 ist in Osdorf fest verwurzelt. Sie hat ein breit gefächertes Angebot an Waren und Dienstleistungen, ist also Post und Kiosk zugleich. Fast jeder in Osdorf wird wohl mal dort gewesen sein, mitten in einer besonders vielfältigen Kundschaft. Um mehr über das menschliche Miteinander in der Postfiliale zu erfahren, habe ich ein Gespräch mit dem Chef und den Angestellten geführt. Gesprächspartner waren Bennie (Chef von 5 Filialen), seine Frau Nadine und Biene (Sabine). Andere Mitarbeiter hielten den Laden am Laufen. Stille Teilnehmerin war Hündin Stella.

Strukturwandel

„Zu Beginn, vor 15 Jahren, wurde ein Lotto- und Tabakladen gleich nebeneinander geschlossen. Wir übernahmen damit viele alteingesessene Kunden und hatten damals ca. 70% Stammkunden. Wir hatten eine ganze Wand voller Zeitungen. Der ‚typische deutsche Mann als Rentner‘ holte sich morgens seine Bildzeitung. Die Frauen kamen immer mittwochs. Was man heute vielleicht als Fake News bei Instagram sehen würde, stand früher in der ‚Freizeitrevue‘ oder in der ‚Freizeit Spaß‘. Diese Generation stirbt aus. Das entsprechende Geschäft bricht also weg. Hinzu kommt, dass die seit 2015 zugezogenen Menschen eher keine deutschen Zeitungen lesen.“



Hinten v. li.: Vanessa, Nina, Nadine; vorn: Stella, Bennie; es fehlt: Sabine

Hilfsbereitschaft

„Eine Schwierigkeit ist, dass wir in unseren Möglichkeiten zum Helfen manchmal menschlich und kapazitätsmäßig an unsere Grenzen kommen. Seit dem 11. September 2001 muss jede Telefon-Simkarte von uns freigeschaltet werden. Es gibt aber Bürger, die haben aufgrund ihres Aufenthaltsstatus nicht die dafür nötigen Dokumente.

Oder: Wir haben Pakete, die auf andere Namen bestellt sind als im Ausweisdokument aufgeführt. Dann müssen wir einen Datenabgleich über das System machen. Das funktioniert aber manchmal nicht.

Oder es kommen Kunden z. B. mit Formularen vom Arbeitsamt, die wir ausfüllen sollen, obwohl wir gar nicht

im Thema sind. Das wird aber regelrecht erwartet. Wenn wir da aber was Falsches ankreuzen, gehen wir ein Risiko ein.“

Aggression

„Bei Ablehnung ist der eine oder andere manchmal böse. Dann brauche ich hier gelegentlich den Sicherheitsdienst, weil sich das aggressiv hochschaukelt. Wir sind dann schnell die Scheißnazis. Das ist das, was mich wirklich trifft: Wenn wir was gegen ausländische Mitbürger hätten, würden wir hier keinen solchen Laden betreiben. Hier sind alle herzlich willkommen.“

Pannen

Was war bisher besonders schiefgelaufen? „Vor vielen Jahren hatten wir

endlich neue Lottolesegeräte gekriegt. Die Technik funktionierte jedoch überhaupt nicht: Sie hat die Kreuze nicht erkannt. Die mussten wir dann alle im laufenden Betrieb von Hand einzeln eingeben. Und das zum Monatswechsel, wenn die Leute Monatsscheine spielen für bis zu fünf Wochen. Gleichzeitig gab es noch alte Lottoscheine, die anders gescannt werden mussten. Einige Kunden hatten weder Zeit noch Verständnis für diese enormen Probleme, andere reagierten gelassener. Es gab jedenfalls Schwitzhändchen. Im Januar 2026 hatten wir doch Glatteis. Normalerweise kommen täglich vier Boxen gefüllt mit kleineren Paketen, die von den Fahrern nicht zugestellt werden konnten. Die Pakete werden in die Regale

sortiert zur späteren Abholung durch den Kunden. In den Glatteistagen waren es plötzlich 70 Boxen pro Tag. Eine unglaubliche Herausforderung, diese Menge an Paketen bei krassem Platzmangel einzulagern und ‚auf Knopfdruck‘ am nächsten Tag wiederzufinden. Da war das motivierte Team wieder mal auf Kundenverständnis angewiesen.“

Kopierer

Kunden, so meine Wahrnehmung, stehen oft ratlos am Kopiergerät. „Wir haben schon überlegt, Anleitung in allen Sprachen zu drucken. Aber dann will das nicht jeder lesen - keine Zeit. Manche können vielleicht auch nicht lesen. Der Kopierer ist aber für viele

elementar, weil alle Nebenkostenabrechnungen immer in Papierform zu den Ämtern gesendet werden müssen. Das kostet Nerven und Geld, denn die Fehlerquote der Kunden steigt. Und Copy-Shops gibt es kaum noch.“

Geldversand

„Wir haben ‚Western Union‘. Kunden kommen mit Bargeld hierher und möchten jemandem im Ausland Geld zukommen lassen. Da gibt es Geschichten - zum Beispiel der Tod der Mutter in der Türkei oder in Afrika und der Sohn kann nicht hin, muss aber die Beerdigung mit bezahlen. Da sind schon traurige Fälle dazwischen und man kommt nahe an die Menschen ran, fühlt mit und tröstet.“

Seelentröster

„Auffällig im Tagesgeschäft ist, dass viele Menschen kaum mehr jemanden haben, mit dem sie einige Worte wechseln können. Mal ein ruhiges Wort, ‚Wie war der Urlaub?‘ oder ‚Geht es Dir besser?‘ bleibt auch bei uns wegen des hohen Postaufkommens zunehmend auf der Strecke.“

Paketstationen

„Ein Stück weit übernehmen wir einen Versorgungsauftrag. Alle möglichen Waren, von Inkontinenzartikeln bis zu Blumen zum Muttertag, werden

online geschickt. Manch einer bestellt sich Orangen aus Mallorca, weil er sagt, das sei so nachhaltig. Das Problem ist der Aufwand pro Paket. Der steht nicht im Verhältnis zu dem, was die Post dafür vergütet.“

Perspektive

Glaubt Ihr, es gibt den Laden noch in 15 Jahren? „Wenn du mich fragst – nein“, sagt Nadine, „wenn Du meinen Mann fragst, der das hier seit circa 20 Jahren mit Leib und Seele lebt, glaube ich mal an ein Ja.“

Bennie meint: „Also meine Hoffnung liegt in der Tabakindustrie, die so innovativ ist und so viel Strahlkraft hat. So richtige Tabakwaren-Fachgeschäfte, wie ehemals im Elbe-Einkaufszentrum der ‚Pfeifen-Tim‘ mit Klimaraum und Detailwissen, gibt es kaum noch. Es gibt nur noch unsere Art, wo nebenbei noch Getränke etc. verkauft werden. Mittlerweile kippt das so ein bisschen mit diesem elektronischen Rauchen. Und dann gibt es noch die Cannabis-Legalisierung. Hier wird Zubehör wie langes Papier und Filter nachgefragt mit vielen Feinheiten. Da sind wir gar nicht so stark, weil wir aufgrund von Post und Lotto eine gewisse Seriosität ausstrahlen wollen.“

Lottogewinne

Hat denn schon mal jemand so richtig

im Lotto gewonnen, hier rumgeschrien und Sekt ausgegeben? „Nee, die Gewinner halten sich eher anonym. Das ist ja hier wie im Dorf. Man fährt lieber gleich in die City Nord in die Lottozentrale.“

Stella

Nun zu der Hündin. Die kennen hier ja alle. Sie liegt die gesamte Geschäftszeit sichtbar hinter dem Tresen, wie ein Maskottchen, und ist damit beschäftigt, sich wohlzufühlen. „Bitte nicht über dieses Gitter wundern, das seit einem Jahr installiert ist. Stella ist so brav, die braucht kein Gitter. Aber es gibt einige wenige Kinder, die brauchen eins. Stella setzte sich immer an den ersten Strich vor dem Tresen und alle mussten sie streicheln. Das will sie so. Das war aber auch gut für die Kunden. Die haben sich mit ihr beschäftigt, wirkten zufriedener.“

Weiter so

Ein Kiosk kann sozial gesehen vielfältige und wichtige Rollen einnehmen, die weit über den bloßen Verkauf von Waren und Dienstleistungen hinaus gehen. Er fungiert oft als zentraler Bestandteil des nachbarschaftlichen Lebens. Mein Fazit: Weiter so und hoffentlich noch recht lange!

Armin Terpoorten

Weltmeister im Osdorfer Born

Handballfest begeistert 1.300 Menschen

102 Mannschaften, rund 1.300 Besucher und Teilnehmer, mehr als 50 Ehrenamtliche und sogar ein Handball-Weltmeister als Gast: Der Born-Pokal der SG Osdorf/Lurup hat sich erneut als eines der größten Sportereignisse im Hamburger Westen präsentiert.

Wer am ersten Juni-Wochenende die Sportanlage am Kroonhorst besuchte, bekam schnell einen Eindruck davon,

welche Kraft der Sport für einen Stadtteil entwickeln kann. Auf sechs Rasenfeldern wurde gleichzeitig gespielt, Kinder liefen mit Trikots über die Anlage, Eltern feuerten an, Schiedsrichter piffen ihre Begegnungen, und aus allen Ecken waren Jubel und Applaus zu hören. Mit insgesamt 102 Mannschaften verzeichnete der Born-Pokal die höchste Teilnehmerzahl seit zehn Jahren. Von den Minis bis zu den Er-

wachsenen waren alle Altersklassen vertreten. Insgesamt kamen geschätzt 1.300 Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer, Familienangehörige und Zuschauer nach Osdorf. Damit gehört das Turnier inzwischen zu den größten regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Osdorfer Born.

Dass ein solches Wochenende überhaupt möglich ist, liegt vor allem am En-



agement vieler Ehrenamtlicher. Mehr als 50 Helferinnen und Helfer der Handballabteilung der Stammvereine SV Osdorf Born und SV Lurup planten das Turnier über Monate hinweg. Spielfelder mussten vorbereitet, Spielpläne erstellt, Schiedsrichter organisiert, Verpflegung sichergestellt und zahlreiche weitere Aufgaben koordiniert werden.

Der Born-Pokal ist damit weit mehr als ein Sportturnier. Er ist ein Beispiel dafür, wie Vereine das gesellschaftliche Leben im Stadtteil gestalten und Menschen unterschiedlichster Herkunft und Generationen zusammenbringen. Für viele (Handball-)Familien aus Osdorf, Lurup und Hamburgs gehört das Turnier fest zum Frühsommer.

Weltmeister auf Stippvisite im Born
Für besondere Aufmerksamkeit sorgte in diesem Jahr ein prominenter Besucher. Mit Handball-Weltmeister und Champions-League-Sieger Pascal „Pommes“ Hens schaute einer der bekanntesten deutschen Handballer am Kroonhorst vorbei.

Zunächst blieb der ehemalige Nationalspieler beinahe unbemerkt. Mit Cap und Sonnenbrille „getarnt“ mischte er sich mit Hund und Bollerwagen unter die Besucher und beobachtete das Geschehen auf der Anlage. Lange dauerte die Tarnung allerdings nicht. Schnell wurde der Weltmeister von 2007 und TV-Experte erkannt.

Hens zeigte sich angetan von der Atmosphäre und dem Engagement rund um das Turnier: Ein auf Instagram veröffentlichtes Reel gab seinen vielen Followern einen kleinen Eindruck vom bunten Treiben am Kroonhorst. Natürlich durfte auch ein gemeinsames Foto mit dem Organisationsteam der SG

Osdorf/Lurup nicht fehlen – eine besondere Anerkennung für die vielen Ehrenamtlichen hinter den Kulissen.

Sportlich erfolgreich auf heimischem Rasen

Auch sportlich konnten die Gastgeber Akzente setzen. Die größten Erfolge feierten die männliche B-Jugend und die „Fun Ladies“, eine Mannschaft ehemaliger Spielerinnen aus Osdorf und Lurup. Beide Teams erreichten jeweils den zweiten Platz und sorgten damit für Jubel bei den heimischen Zuschauern.

Besonders bemerkenswert war der Erfolg der männlichen B-Jugend. Die Mannschaft tritt erst seit dieser Saison in der neuen Altersklasse an und musste sich zunächst an die körperlichen und spielerischen Anforderungen gewöhnen. Nach einer deutlichen Leistungssteigerung im Verlauf des Turniers sicherte sich das Team dennoch den Vize-Pokal.

Bei den Frauen überzeugten die Fun Ladies mit großem Teamgeist und starken Leistungen gegen mehrere höher eingeschätzte Gegner. Am Ende wurden sie verdient Zweite hinter der SG Altona.

Auch die weiteren Jugendmannschaften sammelten wichtige Erfahrungen. Die E-, D- und C-Jugend traten erstmals in ihren neuen Altersklassen an und zeigten viel Einsatz und Entwicklungs-

potenzial. Bei den Minis stand ohnehin vor allem der Spaß am Handball im Vordergrund – hier wurden alle Teams als Turniersieger gefeiert.

Insgesamt wurden beim Born-Pokal 286 Spiele ausgetragen und rund 3.300 Tore erzielt. Auch dieses Jahr nahmen zwei Vereine einen besonders weiten Weg auf sich: eine Jugendmannschaft der JSG Söhre Himmelsthür (Hildesheim) und eine Herrenmannschaft aus Krefeld (TV DJK Oppum).

Ein Gewinn für den gesamten Stadtteil

Der Born-Pokal zeigt Jahr für Jahr, welchen Beitrag Vereine wie die SG Osdorf/Lurup für das Miteinander im Stadtteil leisten. Mit dem Turnier schafft die SG Osdorf/Lurup nicht nur ein sportliches Angebot, sondern auch eine Gelegenheit für Begegnungen zwischen Familien, Nachbarn, ehemaligen Spielern und anderen Sportvereinen. Die Sportanlage voller Kinder, das Wiedersehen alter Gesichter und die Stimmung motivieren wiederum die vielen Mitwirkenden zu ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Turnierleiter Jörg Müller zog deshalb ein rundum positives Fazit: „Der Born-Pokal war wieder ein voller Erfolg für den Handball. Die Jugendturniere waren voll, es herrschte ein buntes Treiben auf der ganzen Sportanlage und eine tolle Atmosphäre. Alleine dafür hat sich die ganze Mühe gelohnt!“



Pascal Hens mit einem Teil des Orga-Teams.

Die Rekordbeteiligung, die vielen ehrenamtlichen Helfer und die große Resonanz zeigen eindrucksvoll, welche Strahlkraft der Born-Pokal weit über Osdorf und Lurup hinaus entwickelt hat. Gleichzeitig bleibt er fest im Stadtteil verwurzelt – als Sportfest, Nachbarschaftstreff und Aushängeschild für das Engagement vor Ort.

Olaf Hänisch

Radtour zum Badesee Appen-Etz

Im Juniheft hat der WESTWIND mit einem Bericht über eine ausgedehnte Radtour entlang der Ostseeküste wieder einmal etwas Werbung für das Fahrrad als Mittel der Freizeitgestaltung gemacht. Das wollen wir heute fortsetzen mit einem Vorschlag für eine kleine Tagesstour, denn das Schöne an Osdorf ist ja: Nach fünf Minuten auf dem Fahrrad ist man im Grünen!

bis auf Höhe der LSE-Abfahrt Waldenau, dort nach links in den Moordamm durch das Hogenmoor.

Am Ende des Moordammes halten wir uns halb rechts, dann 2 x halb links bis man den Rissener Weg erreicht (ist etwas unübersichtlich, notfalls hilft ein Navi). Von dort kann man links bis zum östlichen Zipfel des Bottermoores, dann nach rechts am Krabatenmoor

es jedoch, über Steinberge, Friedhofsweg, Holmer Bergweg in den Sauernbergsweg bei den Forellenteichen zu fahren, um rechts über kleine Sträßchen (An oll Feld, Weg nach Idenburg, Am Heuhafen) den Elbdeich zu erreichen. Dort geht es dann links an der NABU-Vogelbeobachtungsstation vorbei zum Gasthof Fährmannssand und einer Pause mit Bauernfrühstück oder leckerer Torte auf der Terras-



Die Elbe bei Fährmannssand



Der Badesee Appen-Etz

Die heutige Tour soll uns entsprechend der Jahreszeit zum Baden und Chillen zur ehemaligen Kiesgrube in Appen-Etz führen. Wenn wir das Bürgerhaus als Startpunkt wählen, queren wir die Bornheide und fahren an den Sportplätzen, dem Spielplatz und der Streuobstwiese vorbei um den südlichen Zipfel des Schacksees und entlang der nördlichen Grenze der Osdorfer Feldmark zum Osterbrooksweg.

Eine Stärkung bei Charly's Imbiss benötigen wir jetzt hoffentlich noch nicht. Auf die HVV-Busse zur Linken und die Luxury-Cars zur Rechten verzichten wir auch, wenden uns am Ende des Osterbrookswegs nach rechts, um dann gleich wieder links in die Straße „Anneken“ einzubiegen. Unter den für den Klövensteen typischen knorrigen Eichen als Straßenbäumen geht es weiter über Holtkamp und Uetersener Weg. Vorbei am Reitstall radeln wir an der nördlichen Grenze des Klövensteen entlang

entlang (oder auch rechts nördlich um das Krabatenmoor) fahren und erreicht die Landstraße Pinneberg / Wedel L105. Hier biegt man am rechts gelegenen Kreisel in den Lehmweg, von dem es nach ca. 200 Meter rechts zu den Parkplätzen am Badesee geht.

Hier gibt es schöne Wiesen und mehrere Badestellen, das Wasser ist sauber. Nach dem Baden/Schwimmen, Aufwärmen in der Sonne und Picknick kann man entweder direkt zurückkehren oder den Ausflug zu einer Ganztagestour erweitern, indem man z.B. den Rissener Weg nach Süden an der Landesgrenze HH/SH entlang bis zum Butterbargsmoorweg nimmt. An der Südseite des renaturierten Moores radelt man bis zur L105, um nach Querung der Straße nördlich an den Holmer Sandbergen entlang nach Holm zu gelangen.

Von dort führt ein Fahrradweg entlang der Landstraße nach Wedel, schöner ist

se (Öffnungszeiten: donnerstags bis sonntags 11 bis 19.30, keine EC-Kartenzahlung möglich). Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, wir wünschen viel Spaß!

Den Rückweg von Fährmannssand durch die Wedeler Au zum Bahnhof Wedel, entlang der Bahntrasse nach Rissen etc. haben wir bereits in einer früheren Ausgabe beschrieben (siehe WESTWIND vom Juli 2024, zu finden unter <https://westwind-hh.net/westwind-archiv/>). Von Osdorf zum Badesee sind es knapp 13 km, mit Rückweg über Fährmannssand beträgt die gesamte Strecke rund 40 km. Und noch ein letzter Hinweis: So schön der Badesee in Appen auch ist, es ist ein Baggersee und damit für Nichtschwimmer und Kleinkinder nicht so geeignet, weil flache Uferbereiche fehlen!

Christian Gütschow

Was hat er gesagt?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

sehr unbeliebt im Fußball ist ein Eigentor. Dieser Begriff war in Teil A unseres Juni-Rätsels gesucht. Unter den Einsendern der richtigen Lösung haben wir vier von der Werbegemeinschaft Born Center gestiftete Gutscheine für einen Einkauf bei REWE im Born Center verlost. Gewonnen haben: Norbert Brauckmann, Eugenia Lacorn, Telse Mohrdieck und Britt Plambeck. Herzlichen Glückwunsch!



Die Sieger von Teil B des Juni-Rätsels (wer gewinnt die Fußball-WM?) werden erst am 19. Juli 2026 feststehen und somit auch erst nach der Sommerpause bekanntgegeben. Aber für die lange Sommerpause haben wir natürlich schon ein neues Rätsel. Wie sich vielleicht noch einige Leser erinnern, galt es in unserer Mai-Ausgabe, die Urheber einiger doch recht bekannter Zitate herauszufinden. Diesmal versuchen wir es mit der umgekehrten Aufgabenstellung: Gefragt wird nun nicht mehr „Wer hat’s gesagt?“, sondern „Was hat er gesagt?“ Genau genommen lautet die Frage freilich „Was hat er gesungen?“.

Tipp: Es handelt sich um die Anfangszeilen eines Liedes, das Hans Albers in seinem Film „Die Große Freiheit Nr. 7“ zum Besten gab. **Der Titel dieses Liedes wird gesucht.** Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung verlosen wir diesmal vier 5-€-Gutscheine für die **Eisküche** im Borncenter.

Ihre Lösung senden Sie uns bitte bis **Freitag, 14.8.2026**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Lösung im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer.

Rainer Erbe

E○○ W○○○ w○○○ v○○ S○○
u○○ z○○○○ m○○○ h○○○○○ a○○ S○○.
M○○○ K○○○, s○○ n○○○○ t○○○○○,
t○○ a○○○ d○○ A○○○○○○○ w○○!

Der Buchtipps

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Sabine Westermaier: Ich bin Ida

Ida und ihre Freundin Esra erleben gemeinsam die kleinen und großen Abenteuer der ersten Klasse. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie Freundschaft, Mut, Zusammenhalt und das Sammeln aufregender Erfahrungen. Das Buch macht Kindern Lust auf die Schule und vermittelt gleichzeitig Sicherheit und Vertrauen. Die kurzen, alltagsnahen Geschichten greifen Situationen auf, die viele Kinder aus ihrem eigenen Leben kennen. Eine gute Begleitung für den Schulstart, ab fünf Jahren zum Vorlesen oder ersten Selbstlesen.



Ewald Arenz: Fünf, sechs, sieben, acht

Der sechzigjährige Steptänzer Anton zieht bei der Bewerbung auf einen erhofften Choreografie-Posten gegen seine Tochter Emma den Kürzeren. Die Kränkung zwingt ihn, über das Älterwerden, verpasste Chancen und seine große Liebe Jo nachzudenken, die damals spurlos verschwand. Hätte er mit ihr ein besseres Leben gelebt? Schließlich spürt Emma Jo auf. Gemeinsam reisen Vater und Tochter nach Irland, wo alte Konflikte aufbrechen.

Der neue Roman des Bestsellerautors verbindet Familiengeschichte, Selbstsuche und leise Melancholie zu einer berührenden Erzählung über das Älterwerden und die Frage, wie man sein Leben bewusst lebt.

Erste Stadträder in Lurup und am Osdorfer Born

Rote Räder nun auch am Eckhoffplatz und dem Born Center

Am Born Center stehen zehn rote Räder, am Eckhoffplatz sind es sogar 18. Lurup und der Osdorfer Born sind jetzt endlich keine weißen Flecken im Stadtrad-Netz. Die Verkehrsbehörde hat ihre Ankündigungen aus dem Frühjahr wahr gemacht und die Stationen der Leihräder eingerichtet. „Die tun ja doch was“, kommentierte WESTWIND-



Die neue Stadtrad-Station liegt an der Ecke Bornheide/Achtern Born.

Redakteur Andreas Lettow die Einlösung der Ankündigung, die sich mehrfach verschoben hatte. So hatte sich die Bezirksversammlung Altona für den Ausbau eingesetzt (WESTWIND 7-8/2025). Neu hinzugekommen sind nun auch Stationen in der Langbargheide sowie am Standort Ueckerstraße/Welsestraße.

Das Stadtrad-System zählt aktuell 357 Stationen in Hamburg. Die Verkehrsbehörde will es schrittweise im gesamten Stadtgebiet ausbauen. Momentan steigen die Nutzerzahlen wie-

der: 23.190 neue Nutzende haben sich 2026 angemeldet. Und laut Behörde wurden von Januar bis Mai diesen Jahres 8,5 Prozent mehr Fahrten als im Vergleichszeitraum vor einem Jahr unternommen.

Was kostet es? Der Normaltarif wurde von fünf auf 8,90 Euro im Jahr erhöht. Bis 30 Minuten kostet es dann ein Jahr lang nichts mehr, ein Rad zu leihen. Wechselt man das Rad, kann man jeweils eine halbe Stunde kostenfrei weiterfahren. Damit ist es für Menschen mit wenig Geld geeignet.

Vom Osdorfer Born ist es eine gute Alternative, weil dort die Busse oft überfüllt sind. Wer zum Altonaer Rathaus fahren will, ist mit dem Rad (30 Minuten) schneller als mit dem HVV (rund 34 Minuten).

Matthias Greulich



Rote Räder am Born Center: Hier gibt es jetzt endlich eine Stadtrad-Station.

Busse

Hochleistungsbussystem kommt nicht

Verkehrsachse wird mittelfristig als Umleitungstrecke gebraucht – immerhin sind zusätzliche Busspuren auf der Stresemannstraße geplant

Wenn die Busse auf der Stresemannstraße im Stau stehen, spürt man die Auswirkungen bis zum Osdorfer Born. Viele OsdorferInnen nutzen die Linien X3 und 3. Die Expressbuslinie X3 gehört zu den am meisten frequentierten Busverbindungen der Stadt. Daher hatte die Verkehrsbehörde untersuchen lassen, ob auf der Strecke Stresemannstraße – Bahrenfelder Chaussee – Luru-

per Hauptstraße (in der Behörde kurz StreBaLu genannt) ein Hochleistungsbussystem eingeführt werden könne. Die grundsätzliche technische Machbarkeit untersuchte das Karlsruher Planungsbüro TTK, das bereits ähnliche Projekte in Frankreich entwickelt hat.

Hochleistungsbussysteme wurden in den vergangenen Jahren in vielen fran-

zösischen Großstädten mit großem Erfolg eingeführt. Verkehrssenator Anjes Tjarks hatte sich einen solchen „Bus à Haut Niveau de Service (BHNS)“, also Bus mit hochqualifiziertem Angebot, in Lyon angesehen (WESTWIND 4/2024). Die Fahrzeuge sind dort meist auf eigenen Spuren unterwegs, sie fahren häufiger und die Haltestellen sind besser ausgestattet. In einigen französischen

Städten gibt es spezielle Busse, in anderen fahren reguläre Fahrzeuge auf den Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Wie lautet das Ergebnis der Untersuchung?

Renate Pinzke, Sprecherin der Verkehrsbehörde sagt: „Im Gutachten wird die grundsätzliche technische Machbarkeit eines Hochleistungsbussystems auf der Strecke Stresemannstraße – Bahrenfelder Chaussee – Luruper Hauptstraße bestätigt. Allerdings werden an einzelnen Knotenpunkten und Straßenabschnitten kritische Engstellen identifiziert, die die Umsetzung erschweren.“ Das heißt im Ergebnis, dass es bis auf weiteres kein Hochleistungsbussystem auf der StreBaLu geben wird.

Wo liegen die Probleme?

„Die StreBaLu ist eine bedeutende Umleitungsstrecke“, so Pinzke. Insbesondere im Zusammenhang mit geplanten Großbaumaßnahmen wie dem Ausbau der A23 (Dort wird die Autobahn zwischen der Anschlussstelle Tornesch und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest auf sechs Fahrstreifen erweitert, um den Berufsverkehr zu entlasten) und dem Bau der U5 und S6 im Hamburger Westen. „Dies erschwert eine kurzfristige bis mittelfristige Umsetzung eines Hochleistungsbussystems auf der gesamten Achse.“ Das Gutachten verweise zudem auf Engpässe an den Knotenpunkten Stresemannstraße/Kaltenkircher Platz und Elbgaustraße/Luruper Hauptstraße

sowie darauf, dass es auf der Bahrenfelder Chaussee zwischen A7-Deckel und Von-Sauer-Straße sowie den Eisenbahnüberführungen jeweils nur einen Fahrstreifen in jede Richtung gibt. Pinzke: „Darüber hinaus würde die Einführung eines Hochleistungsbussystems auf der Magistrale 2 den Nutzen-Kosten-Faktor der geplanten S6 deutlich verringern und damit die Förderfähigkeit der S6 durch den Bund gefährden. Trotz intensiver Abstimmungen konnte keine tragfähige Zwischenlösung gefunden werden.“

Als Fahrgast von X3, 2 und 3 erlebt man immer wieder, dass die Busse in der Hauptverkehrszeit nicht im Takt an den Haltestellen eintreffen, sondern häufig fahren einige Busse dicht nacheinander (der erste Bus ist voll mit Fahrgästen, der nachfolgende ziemlich leer). Wie soll dergleichen zukünftig verhindert, die Busse also besser in den Takt gebracht werden?

Renate Pinzke (Verkehrsbehörde) sagt: „Das Bussystem auf der Magistrale 2 wird kontinuierlich bedarfsgerecht weiterentwickelt.“ Im Rahmen der Bauarbeiten an der Sternbrücke werden eigene Busspuren zwischen Neuer Pferdemarkt und Holstenstraße eingerichtet, um die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Busse weiter zu erhöhen. Außerdem würden Verbesserungen an Knotenpunkten geprüft und die „Lichtsignalsteuerung zur Beschleunigung des ÖPNV verbessert“.



So stellt sich der Verkehrsclub Deutschland eine Stadtbahn im Westen vor.

Wie geht es nach dem Olympia-Aus für die S6 weiter?

Hamburgs Verkehrsssenator will weiter am Bau der S6 bis zur Bahrenfelder Trabrennbahn festhalten. „Auch ohne Olympia sind wir bis in die Haarspitzen motiviert“, erklärte er auf seinem LinkedIn-Profil. „Wir werden auch ohne die Bewerbung für die Olympischen Spiele versuchen, den Bund finanziell in die Pflicht zu nehmen.“

Wie bewerten das Mobilitätsexperten?

Christian Hinkelmann vom Mobilitätsportal nahverkehr-hamburg.de ist skeptisch: „Ohne das Zugpferd Olympia dürften die Chancen auf eine Realisierung gegen null gehen.“ Die Linie habe ohnehin ein Wirtschaftlichkeitsproblem. Links und rechts der Strecke gibt es zu wenig Fahrgastpotenzial. Die geplanten Stationen Ruhrstraße und Von-Sauer-Straße liegen nur wenige hundert Meter von der S1 entfernt und nördlich dieser Stationen liegt ein Gewerbegebiet.

Der Verkehrsclub Deutschland sieht das ähnlich. Er fordert stattdessen, eine Stadtbahn zu bauen. „Eine S6-kurz wäre nach dem Olympia-Nein verkehrlich kaum noch zu begründen. Wenn der Hauptzweck der Strecke entfällt, darf man nicht an einem teuren Tunnelprojekt festhalten, das die entscheidenden Ziele nicht mehr erreicht“, sagt Jonas Spanier, Vorstandsmitglied des VCD Nord. Auf der Achse von der Bahrenfelder Trabrennbahn solle stadteinwärts eine „leistungsfähige oberirdische Stadtbahnverbindung priorisiert werden“. Diese Stadtbahn solle am neuen Fern- und Regionalbahnhof Hamburg-Altona am Diebsteich halten. Dort bestünde Anschluss an die S3 sowie an den Regionalverkehr. Außerdem könnte die Stadtbahn an der U2-Station Emilienstraße halten und Eimsbüttel besser mit dem Bahnhof Diebsteich verbinden. Im Westen sei ein Anschluss an das Elbe Einkaufszentrum über die Notkestraße empfehlenswert. Zusätzliche Stadtteile und wichtige Ziele im Hamburger Westen

könnten so erschlossen werden, so Spanier.

Was spricht gegen den Stadtbahn-Vorschlag des VCD?

Eine Stadtbahn, wie sie momentan in Kiel gebaut wird, bräuchte bis zur Realisierung zehn bis 15 Jahre. In der Bauphase müsste der Verkehr auf der StreBaLu eingeschränkt werden. Das Hochgeschwindigkeitsbussystem hätte laut Christian Hinkelmann von NahverkehrHamburg nur zwei bis vier Jahre gebraucht. Er sei außerdem äußerst günstig. Ein entschiedener Be-

fürworter von BHNS in Hamburg ist der Verkehrsplaner Arne Witte. „Das brauchen wir nicht nur auf dem Korridor, wo X3, 2 und 3 fahren, sondern auf allen wichtigen Buskorridoren.“ Rückblickend betrachtet sei es ein bisschen bitter, „dass sie gerade diese Strecke als Testballon ausgewählt haben“ (siehe WESTWIND 5/2024). Es sei sehr bedauerlich, falls am Ende ein an sich gutes Pilotprojekt an diesem übergeordneten Konflikt scheitern würde. Und so ist es leider gekommen.

Matthias Greulich



Schon lange wird über ein Hochleistungsbussystem geredet. Am 4.4.2024 war es Thema einer WESTWIND-Veranstaltung im Bürgerhaus Bornheide mit Verkehrssenator Anjes Tjarks.

Grafik: Karin Hahn

Fünf Sätze – zwei Bilder

Die tun was. WESTWIND-Redakteur Andreas Lettow hat die SAGA auf die Frostschäden auf dem Fußweg zwischen Immenbusch 78 und 80 hingewiesen. Dort waren die Gehwegplatten nach dem harten Winter anarchisch angeordnet. Und das Unternehmen hat prompt reagiert. Die Stolperfallen sind beseitigt.

Fotos: Itw



Ergebnisse des Olympia-Referendums am 31. Mai 2026

Stadtteil		Abstimmungsbeteiligung	Ja	Nein
Lurup		36,1	43,2	56,8
2081	Fridtjof-Nansen-Schule	34,6	41,7	58,3
2082	Stadtteilschule Lurup	37,5	44,7	55,3
Osdorf		45,9	48,6	51,4
2091	Schule Wesperloh	32,7	40,4	59,6
2092	Grundschule Goosacker	59,1	53,1	46,9
Iserbrook				
2121	Schule Schenefelder Landstraße	55,5	47,6	52,4
Sülldorf				
2131	Schule Lehmkuhlenweg	57,0	50,6	49,4
Hamburg gesamt		49,6	45,1	54,9



Foto: Matthias Greulich

Olympia-Werbung im Mai 2026

Erstes Lagerfeuerkonzert

mit Kaisa Rya und Eileen Hamlet

Unzählige Wetter-Apps und Regenradare liefen im Laufe des Tages heiß – mit vorsichtigem Optimismus fiel schließlich die Entscheidung: Das Lagerfeuerkonzert konnte unter freiem Himmel stattfinden. Vorsorglich wurden Pavillons über den Musiker*innen errichtet – eine gute Entscheidung, wie sich später noch zeigen sollte.

Den Auftakt gestaltete Kaisa Rya. Ihre Lieder kreisten ebenso augenzwinkernd um die Vielfalt der Kaffevariationen („Black Coffee, Typ Latte“), um „Kaisa's neue Kleider“ sowie um „DieMitDer“, wo es darum geht, dass sie als Frau Posaune spielt und wie das sein kann. Musikalisch begleitet wurde sie von dem Gitarristen Elvin Rodriguez. Mit Eileen Hamlet und ihrem Keyboarder John Amoako kam mehr Bewegung ins Publikum: Es wurde mitgesungen, mitgeklatscht, getanzt.

Zwischen „Oh Happy Day“ und einem spontanen Geburtstagsständchen für den Keyboarder lag ein Auftritt, der von spürbarer Nähe und positiver Energie geprägt war. Nicht ohne Grund bemerkte ein Gast anerkennend: „Klingt wie Whitney Houston.“ Titel wie „Nutze den Moment“ und „Sonne“ transportierten eine klare Botschaft – Zuversicht und Leichtigkeit, selbst als der Regen allmählich stärker wurde.

Auch viele Kinder waren beim Lagerfeuerkonzert dabei. Besonders beliebt war das Stockbrotbacken – mit viel Begeisterung, aber gemischtem Erfolg. Nicht jedes Brot schaffte es bis in den Magen: Einige wurden zu „knusprig“, andere lösten sich vom Stock und landeten direkt im Feuer.

Die geplante offene Bühne musste letztlich entfallen: Stattdessen öffneten sich die Himmelsschleusen. Gerade noch rechtzeitig gelang der Abbau, bevor sich das Gewitter mit voller Wucht entlud.

Unser Dank gilt allen Musiker*innen und Besucher*innen sowie den Förder*innen – der Borner Runde, SAGA und der Paula Stiftung –, die dieses Lagerfeuerkonzert möglich gemacht haben.

Christine Kruse



Oben: Eileen Hamlet
Unten: Kaisa Rya



Fotos: Christine Kruse

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

KONTAKT VOR ORT | Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup | Gebietsentwicklung RISE | Rixa Gohde-Ahrens | Renate Jurgesa
 Bürgerhaus Bornheide | Haus orange, Bornheide 76E | 22549 Hamburg | Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr
 040 257 669-20 | 0162 205 51 80 | osdorferborn-lurup@lawaetz.de | www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Klimafassade und Klimaoase am Bürgerhaus Bornheide

Im Rahmen des **RISE-Ausschusses am 08.07. um 18.00 Uhr** werden die aktuellen Planungen rund um das Bürgerhaus Bornheide vorgestellt. Die Verantwortlichen und Planer:innen präsentieren die konkreten Maßnahmen zur energetischen Sanierung der Gebäude mit Klimafassade und Photovoltaik-Anlage sowie die klimafreundliche Gestaltung des Außengeländes, die sogenannte Klimaoase. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und Fragen zu stellen.

Bereits ab **17.30 Uhr** besteht die Möglichkeit, eine **Musterfassade** im Außenraum zu besichtigen und mit den Planer:innen ins Gespräch zu kommen. Sitzungsort ist das Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76e, Rotes Haus. Der RISE-Ausschuss (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) der Bezirksversammlung Altona begleitet und berät öffentlich Projekte zur Stadtteilentwicklung, Stadtgestaltung und Klimaanpassung in den Fördergebieten des Bezirks.

Renate Jurgesa, Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

Einladung zum Picknick auf der Dino-Wiese

Die AG Osdorf Leben lädt am Freitag, den 31.7.2026, von 15 bis 18 Uhr zu einem gemeinsamen Picknick auf der Dino-Wiese am Denkmal „Zukunft bleibt!“ ein. Freuen Sie sich auf Musik von Samer und Khayrulla aus der Welcombo Band sowie auf frisch zubereitete Speisen der Köche „Die 2 Chefs“. Essen und Trinken sind kostenlos. Tische und Stühle stehen bereit. Wer mag, kann zusätzlich eine Decke oder etwas für das gemeinsame Nachtschbuffet mitbringen.

Renate Jurgesa, Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup



Viele Ideen für Stadtteiljubiläum des Osdorfer Borns



Wie soll das 60-jährige Jubiläum im nächsten Jahr gefeiert werden? Beim Sommerfest am Born wurden dazu viele Ideen gesammelt. Trotz Regen und Wind ließen sich die Besucher:innen die gute Laune nicht verderben – das Fest wurde kurzerhand ins Bürgerhaus Bornheide verlegt und an unserer Mitmach-Tafel wurden fleißig gemalt und geschrieben.

Vor allem die Kinder hatten viele Wünsche rund um Sport und Bewegung. Auf der Ideenliste stehen unter anderem Turniere in Tischtennis, Basketball, Cricket, Volleyball oder Fußball. Auch Klettern, ein Boxprogramm, Tanzen, Turnen oder sogar ein Kletterzirkus kamen zur Sprache. Wer es etwas gemüthlicher mag, schlug Ponyreiten vor – und für Gaming-Fans darf ein Mario-Kart-Turnier nicht fehlen.

Am wichtigsten war vielen jedoch das Miteinander: gemeinsam die Internationalität feiern, Spaß haben, neue Leute kennenlernen und Nachbar:innen treffen. Neben dem Feiern soll das Jubiläum aber auch den Blick nach vorne richten und Fragen zur Zukunft des Stadtteils aufgreifen.

Für ein gelungenes Fest braucht es aus Sicht der Befragten außerdem leckeres Essen, ein buntes Bühnenprogramm z.B. mit Rap und Beatboxen. Als Wunsch-Stargast wurde sogar Nina Chuba genannt.

Auch die Erwachsenen brachten Ideen ein. So wurden kleine Nachbarschaftsfeste in den Wohnhöfen ange-regt, um Menschen vor Ort miteinander ins Gespräch zu bringen. Als Inspiration wurde zudem ein Format der Altonale genannt: kleine Aufführungen direkt von Balkonen aus, mit Musik, Tanz, Poesie oder anderen kreativen Beiträgen.

Die Ideensammlung geht weiter, zum Beispiel an den Infoständen im Born Center, die von der Borner Runde betreut werden. Wer noch weitere Vorschläge hat, kann diese gerne bei uns einbringen.

Renate Jurgesa, Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

U5 hält am Kroonhorst

Sitzung der Borner Runde vom 14.6.2026

Neue **Informationen zur U5** wurden der Borner Runde von Lukas Renken (Hochbahn) vorgestellt. Die Auswertungen der durchgeführten Beteiligungsverfahren hat Ergebnisse gebracht, die die weiteren Planungsschritte bestimmen. Streckenverlauf und Ausrichtung der Bahnhöfe im letzten Abschnitt nach den Arenen wurden vorgestellt. Die Haltestellen sollen im Lüttkamp (Lurup) und Kroonhorst (Osdorfer Born) gebaut werden. Mehr Information bietet die Internetseite der Hochbahn <https://schneller-durch-hamburg.de/> an. Hier besteht auch die Möglichkeit sich zu beteiligen. Wie sieht es nun konkret aus? Die Bahnhöfe und auch die Abstellanlage (unter der Wiese des Bürgerhauses) werden in offener Bauweise (also in einer Baugrube) erstellt. Hierzu gab es Fragen und es wurden Befürchtungen geäußert: Was passiert mit der Fassadenneugestaltung und dem Außengelände des Bürgerhaus? Antwort: Die geplanten Maßnahmen werden durchgeführt, da der Baubeginn der Bahnhöfe erst viel später erfolgt. Die Hochbahn hat zugesichert, dass alles wieder so hergerichtet wird wie es war. Ob die Turnhalle betroffen sein wird ist noch nicht geklärt. Aber der Cirkus Abrax Kadabrax muss wohl während der Bau-phase einen neuen Standort bekommen. Wird das Geld reichen? Die Hochbahn hat ein abgestimmtes Finanzkonzept, in dem auch die Inflation berücksichtigt ist. Man geht davon aus, dass es nicht am Geld scheitern wird.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die geplante **Bebauung der Iserbrooker Feldmark** mit acht **Windkraftanlagen**, die bis zu 250 Meter aufragen können. Jörn Steppke von „NaturErleben Klövensteen“ stellte in einer Präsentation die Probleme der zu erwartenden Baumaßnahmen vor. Er rief auch zur Teilnahme an einer Petition gegen das Projekt auf. Die Borner Runde hatte sich auch in der Vergangenheit zur Unterstützung des Protests bereit erklärt und ist weiterhin engagiert. Petition: <https://www.change.org/p/>



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 14.7.2026, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

klimaschutz-ja-aber-nicht-so-keine-windr% C3%A4der-in-hamburger-landschaftsschutzgebieten?utm_medium=custom_url&utm_source=share_petition&recruited_by_id=b566b510-63f3-11e8-9d73-2d6c3198b7fe

Es wurden folgende **Verfügungsfonds-anträge** gebilligt:

Aus dem Sonderbudget für Kinder und Jugendliche (2026: 4.000€)

- Happy Kids Konzert der Teensgruppe des Tanzring Hamburg-West: 800,- €
- Borner Workout – Projekt Boxen verbindet – Zeit für Deep Talk : 800,- €

Aus dem Verfügungsfonds Budget:

- Cirkus Abrax Kadabrax : Durchführung der „Nuit de cirque“: 800,- €
- Unterstützung der „Chor Hoffnung“ für einen Gedenktag an die Deportation der Russlanddeutschen: 690,- €
- Unternehmer ohne Grenzen e.V. für das RISE-Projekt LokalAktiv : 250,- €

Andreas Lettow

Demenznetzwerk Altona

Wohnortnahe Beratung im Bezirk. Mit dem Demenznetzwerk Altona entsteht ein neues Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen sowie Fachkräfte im Stadtteil. Wo? In der Servicestelle Lurup Süd-Ost, Langbargheide 7.

Offenes Seniorencafé

Ein wichtiger Bestandteil des Netzwerks ist die Begegnung im Quartier:

Jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr findet ein offenes Seniorencafé statt. Interessierte können ohne Anmeldung vorbeikommen und sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Das Demenznetzwerk Altona versteht sich als Plattform für Kooperation. Im Fokus stehen niedrigschwellige Angebote, die Orientierung geben, den Alltag erleichtern und sozialer Isolation entgegenwirken.

Kontakt:

Marina Stein, E-Mail: m.stein@alzheimer-hamburg.de
Tel.: 040 – 88 14 17 72 81
Beratungstermine:
040 – 47 25 38



Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Wenn keine andere Angabe: MMK, Achtern Born 127d

Andacht & Meditation mit Liedern aus Taizé

Mi, 1.7., Mi 26.7. und Mi 26.8., jeweils 18 Uhr, Leitung: Pastor Mathias Dahnke und Diakon Kay Bärmann

Neu: Bingo – jeden ersten Mittwoch im Monat

Mi 1.7. und Mi 5.8., jeweils 16-17 Uhr (Anm.)

Musikalische Andacht

Do 2.7., 19 Uhr, mit Studierenden des Hamburger Konservatoriums, Leitung Maikko Eguchi, Eintritt frei

Tanz-Café am Mittwoch – Ü 60
Mi 8.7. und Mi 12.8., 15-17 Uhr (Anmeldung: Tel. 831 5085)

Offenes Singen für alle, die gern singen, Vorkenntnisse nicht erforderlich Do 23.7. und Do 10.9., jeweils 17.30 Uhr, Kirche

SoVD Sozialkaufhaus Cappello

Neu: Kartenzahlung möglich! Cappello macht Ferien und bleibt vom 20. Juli bis zum 14. August geschlossen.

Bücherhalle Osdorfer Born

Kinderkino: (ab 6 J.), Fr 3.7. 15.30-17.30 Uhr

Bilderbuchkino: „Dr. Brumm Hula Hula“ (4-6 J.)

Fr 10.7., 16-16.30 Uhr

Bilderbuchkino: „Mopsfisch“ (4-6 J.), Fr 17.7. 16-16.30 Uhr

Entdecke den Lernroboter Sphero BOLT

(ab 6 J.), Di 7.7. und 21.7., jeweils 16-17.30 Uhr

Escape Room: (ab 8 J.), Fr 24.7. 15.30-17.45 Uhr

Der Born spielt und tauscht (ab 6 J.), Fr 14.8., 15-16 Uhr tauschen, 16-17 Uhr spielen

Bilderbuchkino: „Hänk – Ein Hamster träumt vom All“ (4-6 J.)

Fr 28.8., 16-16.30 Uhr

Kindertheater mit Petra

Albersmann: „Der Rollschuhdieb“ (4-10 J.)

Sa 29.8., 11-11.45 Uhr

Brettspielzimmer

Immer zu den Servicezeiten dienstags, donnerstags, freitags und samstags

Für Erwachsene: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“:

montags 10-11 Uhr

mittwochs 14.30-15.30 Uhr

Osdorfer Strickclub:

donnerstags 10-12 Uhr



Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ (VHS) – Borner lernen im Zentrum BHB Tel. 40 60929-5701 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (alle Häuser mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrookweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung

Kulturzentrum Heidbarghof

De Elbschippers

Der vermutlich kleinste Shanty-Chor Hamburgs singt flotte Lieder von der Waterkant., Sa 4.7., 20 Uhr, 20 €



Downtown Bluesclub im JUKS Schenefeld

Thorbjørn Risager & The Black Tornado

Rhythm & Blues aus Dänemark. Für ihr bislang letztes Album „House of Sticks“ erhielt die hervorragende Liveband 2025 den Preis der deutschen Schallplattenkritik, Fr 10.7., 20 Uhr, 25 €



Interkultureller Kalender 2026 Festtage und Gedenktage

Juli

- 10.7.** Märtyrertod des Báb, *Bahá'í*
- 12.7.** Verklärung des Herrn. *altorientalisch*
- 14.7.** Tag der französischen Revolution
- 18.7.** Gedenktag und Geburtstag von Nelson Mandela
- 23.7.** Tischá beAw, *jüdisch*
- 29.7.** Dhammacakka-Tag *buddhistisch*

Aktivtreff Osdorf Juli 2026

- Smartphone- und Tablet-Sprechstunde** Di 14.7. + Di 28.7., 10.30-13 Uhr, mit Anmeldung
- Bingo** Di 14.7., 14-17 Uhr
- Tanzen im Sitzen** Do 16.7., 14-15 Uhr
- Yoga im Sitzen** Do 30.7., 14-15 Uhr
- Internationales Frühstück** Fr 31.7., 10-13 Uhr

- Kita Sonnengarten BHB  Tel. 8321 211 • KLICK Kindermuseum Brandstücken 43-45, 22549 Hamburg, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822961-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB  Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB  Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB  Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB  www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide,  Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • Stadtteilhaus Lurup Böversland 38, Tel. 280 55 553 • Stadtteilmütter Osdorf/Lurup BHB  Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadtteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadtteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadtteiltourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt BHB  Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB  Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB  Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB  Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im Juli & August 2026

Kostenlos, falls nicht anders angegeben

Fr 3. Juli 18-21 Uhr: 2. Lagerfeuerkonzert mit Luis Matalo und Musik United

Sa 4. Juli 14 Uhr: Kinderfest des Sinti-Vereins

Di, 14. Juli & 11. August, 18.30 Uhr: Borner Runde

Di, 14. Juli, 15.30-19.30 Uhr: Blutspenden mit dem DRK

Fr, 14. August Open Air Kino:

16.30 Uhr „Paddington in Peru“/

18.30 Uhr „Mamma Mia“

Popcorn und Getränke zum kleinen Preis.

Bringt eure Picknickdecken mit und macht es euch gemütlich.

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:** Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Do 10-12 Uhr.
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do + So jew. 19 Uhr (im Bewegungsraum)
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (Anfänger*innen), 18-19 Uhr (Fortgeschrittene), Kostenloses Probetraining möglich! Beitrag: 20,- Euro pro Person.
Anmeldung erforderlich: Hamburg@saizadosport.de
- **Borner Frühstück:** Mi 1.7. & 5.8. 9-10.30 Uhr;
Anmeldung: 308542660.
- **Gesund in Bewegung:** Mo 15-16 Uhr, für Frauen, Bewegungsraum
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Platz vor dem Roten Haus oder Bewegungsraum (bei Regen)
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Mi 10-13 Uhr
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr.
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jd. 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr; sonst: info@weiterbildung-hamburg.de
- **Allg. Rechtsberatung/Familienrecht:** jeden 2. Montag im Monat 10.30-11.30 Uhr. Telefonische Rechtsberatung. Bitte kommen Sie zu den oben angegebenen Zeiten zur Information im Roten Haus. Dort erhalten Sie weitere Informationen zum Ablauf.

- **Vermietung** von Räumen: vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Molkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr oder anrufen unter: 040 3085426-77.

LAGERFEUER-KONZERTE 2026
FREITAG, 03.07.
18-21 UHR

MATALO
Cumbia ritual & festiva und Latin Fusion.
Foto: Roberto Higuera

MUSIK UNITED
Nouzhin und Barbod spielen iranische Lieder über Liebe, Frieden und Zusammenhalt.
Foto: Nouzhin

EINTRITT FREI!

AB 20 UHR: OFFENE BÜHNE

BÜRGERHAUS BORNHEIDE
BORNHEIDE 76
22549 HAMBURG

BÜRGERHAUS BORNHEIDE
SAGA

SoVD- Sozialkaufhaus Cappello

*Cappello, das kleine Kaufhaus für alle.
Ob Kleidung, Accessoires, Bücher, Spielzeug oder Haushaltswaren.*

Besuchen Sie uns vor Ort und entdecken Sie unser vielfältiges Sortiment – aus zweiter Hand und zum fairen Preis.

www.sovd-76.de/cappello

BÜRGERHAUS BORNHEIDE
BORNHEIDE 76
(gelbes Haus)
22549 Hamburg

Öffnungszeiten:
Mo: 14:00 - 18:00
Mi: 10:00 - 15:00
Fr: 12:00 - 15:00

Open Air OSDORF Kino *Kostenfrei!*

Paddington in Peru
Einlass: 16:00 Uhr || Start: 16:30 Uhr

Mamma Mia!
Einlass: 18:30 Uhr || Start: 19:00 Uhr

14.08.2026
16:00 - 21:00

Rasenfläche Bornheide 76

Unterstützt durch: